

## Was muß der Funktionär lesen?

Fred Oelßner:

„Der Marxismus der Gegenwart und  
«eine Kritiker“

Dietz Verlag / 184 Seiten / broschiert 2,20 DM.

Unter diesem Titel erschien im Dietz Verlag eine Schrift des Genossen Fred Oelßner, die in die Hand eines jeden Funktionärs unserer Partei gehört.

Genosse Oelßner gibt zunächst eine knappe, klare Darstellung des Marxismus, wie er von Marx und Engels geschaffen wurde.

Der Marxismus mit seiner Lehre von der materialistischen Dialektik ist unvereinbar mit jeder Erstarrung der Wissenschaft, ist Feind jedes unfruchtbareren Dogmatismus. Genosse Fred Oelßner behandelt daher in einem besonderen Abschnitt seiner Schrift die schöpferische Weiterentwicklung des Marxismus durch Lenin und Stalin,

Als besonders wertvoll erscheint uns, daß in der Schrift des Genossen Oelßner zum ersten Male für den deutschen Leser in solch knapper, einprägsamer Form eine systematische Darstellung über die Entwicklung des Marxismus zum Leninismus, dem Marxismus der Gegenwart, gegeben wird. Der zähe, beharrliche, nie ermüdende Kampf Lenins und seiner Partei gegen alle opportunistischen Abweichungen vom Marxismus wird hierbei deutlich sichtbar. Dieser erbitterte Kampf war aber nicht nur ein Kampf um die Erhaltung des revolutionären Inhalts einer epochemachenden Lehre, er war zugleich auch ein Kampf für eine wahrhaft umwälzende Praxis, für einen revolutionär geführten Klassenkampf des Proletariats, aus

dem allein der Sieg des Sozialismus hervorgehen kann. In der Aufdeckung dieses Zusammenhanges liegt die überzeugende Kraft der Feststellung des Genossen Oelßner: „Daraus folgt aber, daß man heute, im 20. Jahrhundert, nicht mehr Marxist sein kann, wenn man nicht Leninist ist.“

In sachlicher, aber scharfer Form setzt sich Genosse Oelßner mit den Marxkritikern der Gegenwart auseinander, seien es nun jene offenen Feinde des Marxismus, die ihn zum hundertsten Male „widerlegen“, oder jene versteckten und verkappten Gegner, die sich mit pseudo-marxistischen Phrasen drapieren. Aus diesem dritten Abschnitt der Schrift des Genossen Fred Oelßner werden unsere Funktionäre eine Fülle wichtiger Argumente für die Auseinandersetzung mit den feindlichen Angriffen gegen unsere Theorie und politische Praxis schöpfen können. Mit der spitzen Sonde der marxistischen Kritik wird das reaktionäre Wesen der modernen „Marxkritik“ bloßgelegt, die im Interesse der Erhaltung des faulenden, sterbenden Kapitalismus die Tatsache der Zuspitzung der Widersprüche im Kapitalismus leugnet und das Proletariat vom Klassenkampf abhalten möchte. Schlagend werden jene Argumente widerlegt, die den Marxismus als veraltet darstellen möchten und die Notwendigkeit des revolutionär geführten Klassenkampfes und der Diktatur des Proletariats in einer „demokratisch“ regierten Gesellschaft leugnen. Klar und scharf wird die Rolle des sozialistischen Staates bei der Lösung der wirtschaftlichen Aufgaben zur Errichtung der sozialistischen Gesellschaft herausgestellt und

gezeigt, daß auch in dieser Frage die Marxkritiker der Gegenwart zu wütenden Verteidigern der kapitalistischen Gesellschaftsordnung geworden sind.

Die Schrift des Genossen Oelßner ist ein wichtiger Beitrag zum Kampf der Partei an der ideologischen Front. Ihr gründliches Studium ist daher jedem Funktionär unserer Partei eindringlich zu empfehlen. H.S.

Kurt Helbig:

Hennecke-Aktivistenschaffen  
das bessere Leben

Die Freie Gewerkschaft / 64 S. / geheftet 1 DM.

In dieser reich illustrierten Schrift werden die wichtigsten der vielen lehrreichen Beispiele der Hennecke-Aktivistenschaffen zusammengestellt und ausgewertet, indem einmal die besonderen Methoden gezeigt werden, die sie anwenden, zum anderen aber daraus auch die allgemeine Methodik der Arbeitsverbesserung abgeleitet wird. Die Entfaltung der Einzelbeispiele, die aus allen Gebieten der Industrie und des Transportwesens stammen, zur umfassenden Bewegung wird ebenso anschaulich behandelt wie die damit zusammenhängenden Fragen, zum Beispiel die Entwicklung des Erfahrungsaustausches, die Erstellung richtiger Normen, die Einführung des Leistungslohnes usw. K.B.

Neue Arbeitsweisen im Baugewerbe

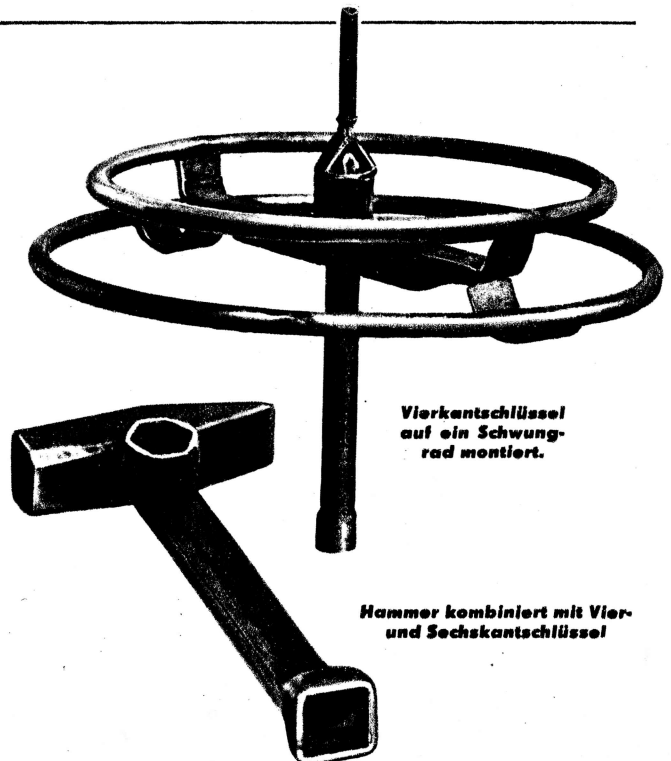
Die Freie Gewerkschaft / 36 S. / geheftet 0,80 DM.

Um eine breite Erhöhung der Arbeitsproduktivität zu erreichen und so die Voraussetzung für eine vorfristige Erfüllung des Zweijahrplans zu schaffen, muß man vor allem die Erfahrungen der Aktivisten allen Arbeitern zugänglich machen. Der Zentralvorstand der IG Bau hat jetzt eine Broschüre herausgebracht, die ausgezeichnet geeignet ist, neue Methoden der Arbeit zu



Durch eine einfache Verbesserung seines Werkzeuges erreichte der Monteur Max Fankhähnel im Blechverformungswerk Lößnitz (Sa.) eine Erhöhung der Arbeitsleistung auf 270%. Einen Hammerstiel ersetzte er durch ein Gasrohr, an dessen Ende ein Vierkantschlüsselkopf und kurz hinter dem Hammer ein Sechskantschlüsselkopf angeschweißt sind. Durch diese Verbesserung erspart er das Hantieren mit drei verschiedenen Werkzeugen.

An einem weiteren Steckschlüssel, mit dem er täglich 200 große Muttern anzulehen muß, montierte er am oberen Ende zwei Handräder. Dadurch ist es möglich, die Muttern mit bedeutend weniger Kraftaufwand schneller und fester anzuziehen.



Vierkantschlüssel  
auf ein Schwungrad montiert.

Hammer kombiniert mit Vier- und Sechskantschlüssel